

RAT & HILFE - SPEZIAL:



Fragen & Erfahrungen unserer Leserinnen und Leser rund um das Thema „Barrierefreie Hörsysteme“, zusammengestellt, beantwortet und kommentiert von unserer „Rat & Hilfe-Expertin“ Hana ADAM

Ist mein Hörsystem „barrierefrei“?

Frage: Mit großem Interesse habe ich in der letzten Ausgabe die Ankündigung von „barrierefreien Hörsystemen“ vernommen. Ich bin Hörgeräteträgerin aber ich habe davon noch nie etwas gehört. Was steckt dahinter?

Ingrid H., 28 Jahre, Studentin, Wien

Antwort: Ganz einfach. Wie Sie aus dem Artikel auf Seite 7 dieser Ausgabe entnehmen können, ist der Großteil aller Hörsysteme mit einer „Induktionsspule“ (oder auch „T“-Spule) ausgestattet. Diese muss vom Akustiker lediglich aktiviert werden. Die Funktionalität sollte bereits beim Akustiker überprüft werden können, zum Beispiel in einem induktiv ausgestatteten Verkaufsraum, an dem beispielsweise Radio oder TV gekoppelt sind.

Wir werden wie bereits angekündigt in den nächsten Ausgaben immer wieder Akustikfirmen vorstellen, die dieses Service anbieten und die ÖSB-Aktion mittragen.

Barrierefreiheit für Schwerhörige bei Fortbildungen so gut wie nicht vorhanden!

Frage: Ich bin Akademikerin, hochgradig schwerhörig und in meinem Job immer wieder auf Fortbildungen angewiesen. Diese zu besuchen ist aber sehr schwierig für mich, da man bei namhaften Bildungsinstituten in Österreich von Barrierefreiheit für Schwerhörige offenbar noch nie was gehört hat. Und wenn es zB irgendwo Höranlagen gibt, deren Funktionalität mir vorab bestätigt wird, dann kann ich zu 90% davon ausgehen, dass diese am Tag der Nutzung aus irgendeinem Grund nicht funktionieren. Was kann man da dagegen tun?

Dr. Eveline Maria Z., 35 Jahre, Juristin, Niederösterreich

Antwort: Liebe Frau Dr. Z., eine Änderung der Einstellung zu Barrierefreiheit generell muss zunächst in den Köpfen unserer Mitmenschen verankert werden. Zugegebenermaßen ist es Fakt, dass Höranlagen auf Audiotechnik beruhen und es deshalb vor Ort jemand geben sollte, der mit dem Umgang, der Wartung und Aktivierung Ahnung haben sollte.

Leider können wir als ÖSB nur dahingehend einwirken, Verantwortliche für öffentlich zugängliche Räumlichkeiten auf die Notwendigkeit der barrierefreien Gestaltung hinzuweisen. Wenn es dann trotz Umsetzung immer wieder zu Situationen kommt, wo nichts funktioniert, dann bleibt Betroffenen immer noch die Möglichkeit eines „Schlichtungsverfahrens“, um Betreiber nachhaltig davon zu überzeugen, dass Anlagen dieser Art auch betreut werden müssen wie jede Tonanlage, an die Höranlagen ja in den meisten Fällen gekoppelt sind.

Mir wurde „Induktion“ vom Akustiker ausgedreht!

Frage: Ich freue mich, dass der ÖSB eine Aktion startet, um endlich auf die Möglichkeit von Induktion hinzuweisen, auf die ich selbst nur durch die Wiener Beratungsstelle „Technische Assistenz“ informiert wurde. Als ich mir bei einer Nachversorgung die Induktionsspule aktivieren lassen wollte, wurde mir vom Akustiker nachdrücklich davon abgeraten, „da es eine veraltete Technologie sei, die man eh nirgends verwenden kann“. Ich habe den Akustiker sofort gewechselt, da er offenbar keine Ahnung hatte, wie hilfreich diese Technik für mich schon seit Jahren im privaten und beruflichen Bereich ist. Bitte publizieren Sie meine Zeilen, um andere Schwerhörige vor der Unwissenheit und Ignoranz mancher „Experten“ zu warnen, danke!

Manfred S. 43 Jahre, Bankangestellter Wien

Antwort: Lieber Herr S., gerne veröffentlichen wir Ihre Zeilen, und ja, dieses „Problem“ ist uns mehr als vertraut. Offenbar ist es manchen Akustikern nicht klar, wie hilfreich diese Technologie in den verschiedenen Bereichen des Lebens, vom Telefonieren angefangen bis hin zum Radiohören oder Fernsehsehen oder für Theater- und Kinobesuche, um nur einiges zu nennen, ist. All das wäre für mich als CI-Trägerin ohne Induktion de facto unmöglich und daher sinnlos es auch nur zu versuchen etwas zu verstehen.

Der ÖSB wird in den nächsten Monaten immer wieder Akustiker vorstellen, für die es selbstverständlich ist, ihre Kunden auf die Möglichkeiten von „Induktionstechnologie“ hinzuweisen. Die meisten Betroffenen können sich durch mangelnde oder falsche Informationen oft gar nicht vorstellen, wie hilfreich diese Technologie im Alltag sein kann und ein großes Stück Lebensqualität dadurch zurückgewonnen werden kann!

Sind barrierefreie Hörsysteme teurer?

Frage: Als ich die Ankündigungen zu barrierefreien Hörsystemen in der letzten Ausgabe gesehen habe, habe ich mich sofort gefragt, ob das mit Extrakosten verbunden ist und wo ich das einmal ausprobieren kann.

Beatrix P., 49 Jahre, Hausfrau, Burgenland

Antwort: Liebe Frau P., wenn ihr Hörsystem eine integrierte Telefon-/Induktionsspule hat, so muss diese vom Akustiker lediglich am Anpasscomputer aktiviert werden. Das ist alles! Extrakosten entstehen dadurch keine. Tipp: Besuchen Sie unsere Homepage www.oesb-dachverband.at, wo Sie unter der Rubrik „BARRIEREFREI HÖREN“ Örtlichkeiten mit Höranlagen finden, die induktiv ausgestattet sind.